



Flash eNews

*Deutsche
Version*
N° 301 - Oktober
2026

www.eaap.org



EAAP

European Federation
of Animal Science

Inhaltsverzeichnis

.....	1
EDITORIAL	3
Neuigkeiten der EAAP.....	3
1.1 <i>Besondere Momente beim Jahrestreffen von AVEC (European Organization for Poultry Meat</i>	
1.2 <i>Jahresversammlung des Industry Cubs in Hamburg.....</i>	<i>4</i>
1.3 <i>Neue Mitglieder der Study Commissions</i>	<i>4</i>
1.4 <i>Plenarsitzung der 77. EAAP-Jahrestagung jetzt online.....</i>	<i>5</i>
1.5 <i>Nimm am 36. EAAP-Webinar teil: „KI-gestütztes Publizieren: Vom Manuskript zur passenden Zeitschrift“</i>	<i>5</i>
Persönlichkeiten kurz vorgestellt	5
Wissenschaft & Innovation	6
Neues aus der EU (Politik & Projekte).....	7
Stellenangebote.....	8
Industrie.....	9
Publikationen.....	9
Podcast der Tierwissenschaften.....	10
Weitere Neuigkeiten.....	10
Nachruf.....	12
Konferenzen & Workshops	13
Weitere Veranstaltungen.....	13

EDITORIAL



EDITORIAL DES GENERALSEKRETÄRS

Die Wissenschaft wechselt den Standort

2024 ging die Hälfte des Nobelpreises für Chemie an zwei Forschende, die keinen Lehrstuhl an einer Universität innehatten. Demis Hassabis und John Jumper arbeiteten bei Google DeepMind. Das Problem, das sie gelöst hatten – die Vorhersage der Proteinstruktur anhand ihrer Aminosäuresequenz –, beschäftigte die akademische Biologie bereits seit einem halben Jahrhundert. Es war nicht das erste Mal, dass ein Unternehmen einen Nobelpreis erhielt. Es war jedoch ein Zeichen für etwas Neues. Laut dem AI Index der Stanford University wurden 2025 mehr als 91 Prozent der bedeutenden Modelle im Bereich der künstlichen Intelligenz von der Industrie entwickelt. Die Universitäten entwickelten gerade einmal eines. Die Gründe dafür sind kein Geheimnis. Das Training eines Spitzenmodells kostet

Hunderte Millionen Dollar an Rechenleistung, und die besten Forschenden folgen den Maschinen – und den Gehältern. 2004 entschied sich in Nordamerika jeder fünfte Promovierte im Bereich künstliche Intelligenz für die Industrie. 2020 waren es fast sieben von zehn.

Wer von uns in der Tierwissenschaft arbeitet, kennt diese Entwicklung bereits. Die Methoden der genetischen Selektion entstanden an Universitäten – von Hendersons Modellen bis zur genomischen Selektion. Doch bei Masthühnern und zunehmend auch bei Schweinen liegen die Daten bei einer Handvoll Unternehmen. Mit den Daten ist auch die Fähigkeit, die entsprechenden Fragen zu stellen, dorthin gewandert. Ergebnisse werden verspätet und unvollständig auf Konferenzen vorgestellt, und Forschende an öffentlichen Einrichtungen müssen um Erlaubnis bitten, um sie untersuchen zu dürfen. Es geht nicht darum, Unternehmen zu verteufeln, die investieren und Innovationen vorantreiben. Entscheidend ist vielmehr, dass Wissenschaft auf einer klaren Vereinbarung beruht: Wer etwas entdeckt, veröffentlicht es, erklärt, wie die Entdeckung zustande kam, und akzeptiert, dass sie widerlegt werden kann. Unternehmen folgen einer anderen Vereinbarung, die Geheimhaltung belohnt. Wenn sich die Forschungsfront in Unternehmen verlagert, untergräbt die zweite Vereinbarung die erste – und Reproduzierbarkeit wird zum Luxus.

Universitäten bleibt vielleicht die Rolle des Schiedsrichters: Sie messen, überprüfen und veröffentlichen, was sonst niemand ein Interesse daran hat zu veröffentlichen. Ein von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern organisierter Wettbewerb bestätigte den Erfolg von AlphaFold. Die Welt glaubte ihnen gerade deshalb, weil sie nichts zu verkaufen hatten. Doch ein Schiedsrichter, der nie selbst gespielt hat, ist eine fragile Figur. Wenn Universitäten die Fähigkeit verlieren, solche Systeme zu entwickeln: Wer kann uns dann sagen, ob die Ankündigungen der Unternehmen stimmen?

Andrea Rosati

Neuigkeiten der EAAP

1.1 Besondere Momente beim Jahrestreffen von AVEC (European Organization for Poultry Meat)

EAAP-Generalsekretär Andrea Rosati hatte die Gelegenheit, den EU-Kommissar für Landwirtschaft und Ernährung, Christophe Hansen, zu treffen. Bei einem kurzen, aber ergiebigen Austausch sprachen sie über die zentrale Rolle wissenschaftlicher Forschung bei der Unterstützung und Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Produktion. Das Treffen legte außerdem den Grundstein für ein eigenes institutionelles Gespräch zwischen EAAP und dem Kommissar in den kommenden Wochen. Wir freuen uns auf die Fortsetzung und Vertiefung der Zusammenarbeit!



Von links nach rechts: Christophe Hansen und Andrea Rosati

1.2 Jahresversammlung des Industry Cubs in Hamburg

Am 10. September fand während des EAAP-Jahrestreffens in Hamburg das jährliche Treffen des EAAP Industry Club statt. Rund 25 Personen nahmen teil. Sie vertraten Unternehmen, Forschungsinstitute und Verlage aus den Bereichen Tierernährung, Tiergesundheit, Genetik, Genomik und Forschungsdienstleistungen.

Das Treffen war als informeller runder Tisch angelegt und hatte ein klares Ziel: Nach zwei Jahren Tätigkeit wollte man direkt von den Mitgliedern erfahren, was funktioniert, was fehlt und wie EAAP der Industrie einen größeren Mehrwert bieten kann. Die Rückmeldungen waren offen, konstruktiv und voller Ideen.

Der Club erzielt bereits konkrete Ergebnisse. Eine Veranstaltung zu etablierten Unternehmen, Start-ups und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, die beim diesjährigen Jahrestreffen mit Unterstützung von Elanco, Alltech und Nutreco organisiert wurde, zog mehr als 50 Personen an. Sie soll im kommenden Jahr wiederholt werden.

Zwei neue Initiativen wurden vorgestellt. Die erste ist eine Datenbank für wissenschaftliche Profile, die rund 36.000 Tierwissenschaftlerinnen und Tierwissenschaftler sowie 8.300 Institutionen in 121 Ländern erfasst. Sie könnte zu einem Angebot werden, das Mitgliedern hilft, Fachleute, Kooperationspartner und Forschungstrends zu finden. Der rechtliche Rahmen wird derzeit geprüft.

Die zweite Initiative ist ein jährlicher Industry Workshop. Den Auftakt bildet eine Veranstaltung zur Schweineernährung, die vom 23. bis 25. Juni 2027 in Bologna stattfinden soll. Sie verbindet eingeladene Fachvorträge mit Sitzungen zu Themen, die von Unternehmen vorgeschlagen werden.

Die Teilnehmenden regten außerdem an, beim Jahrestreffen wieder Einzelgespräche anzubieten, Möglichkeiten zur Vernetzung von Industrie und Wissenschaft zu schaffen, Workshops zur Versuchsplanung zu organisieren und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dabei zu unterstützen, selbstbewusster mit der Öffentlichkeit und politischen Entscheidungsträgern zu kommunizieren.

Die Botschaft aus Hamburg ist klar: Die Industrie wünscht sich einen stärkeren Dialog mit der Wissenschaft – und EAAP ist dafür der natürliche Ort. Unternehmen sind eingeladen, ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die Study Commissions einzubringen, Neuigkeiten über die EAAP-Kanäle zu teilen und das Sekretariat zu kontaktieren, um dem Club beizutreten. Dieser zählt inzwischen 18 Mitglieder.

1.3 Neue Mitglieder der Study Commissions

Während der Treffen in Hamburg wurden die offenen Positionen in den Study Commissions mit neu gewählten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern besetzt. Die bei den Sitzungen der Study Commissions diskutierten Vorschläge wurden anschließend vom Council geprüft. Danach wurden die neuen Mitglieder endgültig gewählt. Die vollständige Liste der neuen Mitglieder der Study Commissions findest Du [hier](#).

1.4 Plenarsitzung der 77. EAAP-Jahrestagung jetzt online

Du hast die Sitzung verpasst oder möchtest sie noch einmal ansehen? Das Video ist jetzt auf YouTube verfügbar. Schau es Dir [hier](#) an!

Nutze die Gelegenheit, die wichtigsten Diskussionen und Höhepunkte des Treffens noch einmal anzusehen!

1.5 Nimm am 36. EAAP-Webinar teil: „KI-gestütztes Publizieren: Vom Manuskript zur passenden Zeitschrift“

Das Webinar findet am Dienstag, dem 10. November 2026, um 15:00 Uhr MEZ statt und wird gemeinsam mit Dr. Gareth Dyke (Sci-Train) organisiert.

Es bietet Forschenden aus den Tier- und Agrarwissenschaften einen praxisorientierten Leitfaden zum Einsatz von KI-Tools während des gesamten Publikationsprozesses – von der Manuskripterstellung und sprachlichen Überarbeitung bis hin zur Auswahl der am besten geeigneten Zeitschrift. Die Veranstaltung verbindet die Möglichkeiten der KI mit etablierten Grundsätzen des wissenschaftlichen Publizierens. Besonderes Augenmerk gilt dem ethischen und transparenten Einsatz, der wissenschaftlichen Integrität sowie den spezifischen Bedürfnissen von Forschenden aus den Tier-, Agrar- und Veterinärwissenschaften.

Weitere Informationen und die Anmeldung findest Du [hier](#) auf der eigens für das Webinar eingerichteten Seite.



Persönlichkeiten kurz vorgestellt

Derek Bickhart



Dr. Derek Bickhart promovierte 2010 in Genetik und Genomik an der University of Connecticut. In seiner Doktorarbeit beschäftigte er sich mit der genomischen Plastizität von Bakterien, die mobile genetische Elemente besitzen. Um seine Forschungsinteressen zu erweitern, nahm er eine Postdoktorandenstelle beim Agricultural Research Service (ARS) des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) an, wo er von Dr. George E. Liu betreut wurde. Während seines Postdoc-Aufenthalts erwarb er bioinformatische Kompetenzen im Bereich der Tiergenetik und entwickelte die ersten individuellen Karten struktureller Varianten bei Rindern. Im Verlauf seiner Tätigkeit beim USDA setzte Dr. Bickhart modernste DNA-Sequenzierungstechnologien ein, um genomische Ressourcen für die Agrarforschung zu verbessern.

2012 wechselte Derek als festangestellter Forschungsgenetiker zum USDA. Er arbeitete im Animal Improvement Program Laboratory (AIPL) und am Dairy Forage Research Centre (DFRC). Das vollständige Porträt findest Du [hier](#).

Wissenschaft & Innovation

L-Glutamat und L-Aspartat in der Fütterung verbessern Wachstum, Darmgesundheit und Aminosäurenverdaulichkeit bei abgesetzten Ferkeln nach einer Infektion mit enterotoxischen *Escherichia coli*

In dieser Studie wurde untersucht, ob eine Ergänzung des Futters abgesetzter Ferkel mit L-Glutamat (Glu) und L-Aspartat (Asp) die Widerstandsfähigkeit des Darms gegen eine Infektion mit *E. coli* (ETEC) stärken und damit eine Alternative zu Antibiotika darstellen könnte. Die mit ETEC infizierten Ferkel erhielten entweder eine Kontrolldiät, eine Diät mit 1 % Glu, eine mit 1 % Asp, eine Kombination beider Aminosäuren oder Antibiotika. Die Ergebnisse zeigten, dass Glu, Asp oder deren Kombination die Wachstumsleistung und Futterverwertung deutlich verbesserten und damit eine vergleichbare Schutzwirkung wie die Antibiotikagruppe erzielten. Zudem verringerte die alleinige Ergänzung mit Glu oder Asp wirksam die Häufigkeit von Durchfall. Asp allein sowie die kombinierte Behandlung verringerten außerdem die bakterielle Ausscheidung und verbesserten die Verdaulichkeit wichtiger Aminosäuren. Insgesamt sind Glu und Asp vielversprechende Fütterungsstrategien, um Wachstum und Nährstoffverwertung zu verbessern und zugleich den Einsatz von Antibiotika im Futter zu verringern. Den vollständigen Artikel findest Du im [Journal of Animal Science](#).



Eine neue digitale Perspektive für Weidelandssysteme entwickeln

Um die komplexen Herausforderungen der Weidelandwirtschaft zu bewältigen, müssen geeignete digitale Technologien strategisch eingesetzt werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Einrichtung eines „Rangeland Farm Hub“ – einer zentralen Plattform, die Umweltmanagementmaßnahmen nahtlos in traditionelle Tierhaltungssysteme integrieren soll.

Der Hub dient als wichtige Testumgebung. Forschende und Landwirtinnen und Landwirte können dort konkrete Ansätze und messbare Kennzahlen entwickeln, mit denen sich der tatsächliche Nutzen verschiedener landwirtschaftlicher und ökologischer Lösungen erfassen lässt.

Diese umfassende digitale Perspektive ist entscheidend für die Zukunft der Weidelandwirtschaft. Durch die Verbindung von Technologie und ökologischer Verantwortung können solche Hubs die sozioökologische Tragfähigkeit von Tierhaltungssystemen deutlich verbessern und dazu beitragen, dass sie auch angesichts des

fortschreitenden Klimawandels produktiv, nachhaltig und widerstandsfähig bleiben. Den vollständigen Artikel findest Du in [Animal Frontiers](#).

Modellierung der Auswirkungen von Importen und der Hybridisierung mit nicht heimischen Unterarten bei Honigbienen

Der Transport landwirtschaftlich genutzter Organismen durch den Menschen führt häufig zu Hybridisierung. Dadurch können die besonderen Anpassungen und die Fitness einheimischer Arten beeinträchtigt werden. Am Beispiel der Honigbiene simulierten Forschende mithilfe des Tools SIMplyBee die Hybridisierung zwischen einheimischen Populationen (*Apis mellifera mellifera*) und nicht heimischen Populationen (*Apis mellifera carnica*). Grundlage waren Populationsparameter aus Irland. In den 20-jährigen Simulationen wurden komplexe Merkmale wie Honigertrag und Fitness bei unterschiedlichen Importmengen untersucht. Die Ergebnisse zeigten, dass eine Zunahme der Importe nicht heimischer Bienen den genetischen Eintrag beschleunigte. Dabei trat ein deutlicher Zielkonflikt auf: Eine kurzfristig höhere Honigproduktion ging zulasten der langfristigen Fitness und Anpassungsfähigkeit. Ein Importstopp konnte diesen Trend schließlich umkehren, doch der Erholungsprozess verlief langsam. Für eine nachhaltige Bewirtschaftung ist es daher letztlich notwendig, Importe nicht heimischer Bienen zu begrenzen und die Zucht lokal angepasster Populationen zu fördern, um die Gesundheit des Ökosystems zu erhalten. Den vollständigen Artikel findest Du in [Nature](#).

Untersuchung genomischer Regionen, die das Lebertranskriptom und die Energiehomöostase bei Schweinen regulieren

Bei Schweinen beeinflusst die Energiehomöostase maßgeblich die Fleischqualität und die Gesundheit. Um die genetische Regulation der Fettsäurezusammensetzung zu verstehen, analysierten Forschende 310 RNA-Sequenzierungsproben von Lebergewebe von Duroc-Schweinen.

Sie kombinierten die herkömmliche Kartierung von Expressionsquantitativen-Trait-Loci (eQTL) mit der Analyse allelspezifischer Expression (ASE) und der aseQTL-Kartierung. Dadurch sollten Umwelteinflüsse berücksichtigt werden, die die Daten zur Genexpression verfälschen können.

Die Analyse identifizierte Tausende regulatorischer Varianten. Besonders deutlich war der Zusammenhang der Gene *FADS1* und *FADS2* mit der Zusammensetzung mehrfach ungesättigter Fettsäuren. Darüber hinaus zeigte die ASE-Analyse ein allelisches Ungleichgewicht im Gen *DGAT2*, das durch posttranskriptionelle Mechanismen verursacht wurde – ein Detail, das bei einer alleinigen eQTL-Kartierung nicht sichtbar geworden wäre.

Insgesamt ermöglicht die Kombination dieser drei Kartierungsmethoden eine bessere Aufklärung komplexer genetischer Merkmale und vermittelt ein tieferes Verständnis der genetischen Grundlagen der Energiehomöostase bei Schweinen. Den vollständigen Artikel findest Du in [Animal](#).

Neues aus der EU (Politik & Projekte)

EcoGen-Webinar, Folge 10: „Über die EU-Nutztierforschung hinaus: Ergebnisse in die Praxis umsetzen“

Wir laden herzlich zur zehnten Folge unserer Reihe ein. Sie widmet sich der praktischen Anwendung von Ergebnissen aus der europäischen Nutztierforschung und findet am 19. Oktober 2026 von 12:00 bis 13:00 Uhr MESZ statt. Zur Anmeldung bitte [hier](#) klicken!

Zäune, Drohnen und DNA: Wie schwedische Landwirtinnen und Landwirte lernen, mit großen Raubtieren zu leben

In den Weidelandschaften Schwedens ist die Herausforderung, mit Wölfen und anderen großen Raubtieren zusammenzuleben, keine ferne politische Debatte – sie gehört zum Alltag. Bewältigt wird sie mit Zäunen, Technologie und enger Zusammenarbeit zwischen Landwirtinnen und Landwirten sowie landwirtschaftlichen Beratungsstellen.

Ingela Löfquist, Beraterin bei Hushållningssällskapet – einer der führenden landwirtschaftlichen Beratungsorganisationen Schwedens und Partnerin des EU-finanzierten Projekts CoCo (Co-Creating Coexistence) – , arbeitet direkt mit Landwirtinnen und Landwirten in Südschweden zusammen. Gemeinsam entwickeln und erproben sie praktische Strategien zum Schutz von Nutztieren.

Anders als in vielen anderen europäischen Ländern gehören Herdenschutzhunde und Hirten in Schweden nicht zur Weidetradition. Stattdessen hat das Land einen auf Zäunen beruhenden Ansatz entwickelt, der durch jahrelange Erfahrung mit der Anwesenheit von Raubtieren weiterentwickelt wurde. Die vollständige Pressemitteilung findest Du [hier](#).



CoCo 

“We can use drones, cameras and DNA tests to see if there is a problem. [...] Science and traditional farming knowledge can work together”

INGELA LÖFQUIST
ADVISOR
HUSHÅLLNINGSSÄLLSKAPET 

 Funded by the European Union

ISIDORE II – Projektaufruf für den Zugang zu Forschungsinfrastrukturen (TNA)

Der erste ISIDORE-II-Aufruf für den Zugang zu Forschungsinfrastrukturen (TNA) wurde veröffentlicht: „Mobilising Research Infrastructure Services for Andes Virus & ANDV-relevant Hantavirus Research“. Anträge können bis zum 11. Dezember 2026 eingereicht werden. Weitere Informationen findest Du auf der [ISIDORE Website](#).

Stellenangebote

Senior Research Manager bei Rethink Priorities – mobiles Arbeiten

[Rethink Priorities](#) sucht eine Senior Research Managerin oder einen Senior Research Manager für den Bereich Tierwohl. Es handelt sich um eine Führungsposition in einer Abteilung, die wächst und umstrukturiert wird.

Die ausgewählte Person wird gemeinsam mit der Leitung eine Strategie für das Team entwickeln. Dazu gehören die Priorisierung von Projekten sowie die Frage, wie das Team seine Wirkung für Tiere misst und maximiert.

Bewerbungsfrist: 19. Oktober 2026. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Bewerbung findest Du in der [Stellenausschreibung](#).

Industrie

NOVUS stellt neues bis-chelatisiertes Spurenelement vor

CHESTERFIELD, Missouri (22. September 2026) – Das führende Unternehmen für intelligente Ernährung hat eine neue Quelle für die Versorgung mit organischen Spurenelementen in der Nutztierhaltung vorgestellt.

RELYZANT™ Bis-Chelated Trace Mineral ist das bis-Chelat der nächsten Generation von NOVUS. Es ist mit Zink, Kupfer und Mangan erhältlich. Das Mineral ist an zwei Milchsäureliganden gebunden und bildet so ein stabiles, neutrales Molekül. Dieses behält seine Integrität trotz Veränderungen des pH-Werts im Verdauungstrakt und Wechselwirkungen mit anderen Futterbestandteilen. Dadurch steht dem Tier letztlich mehr Mineralstoff zur Verfügung. Den vollständigen Artikel findest Du [hier](#).



Publikationen

- **Animal consortium (EAAP, INRAE, BSAS) – Elsevier**

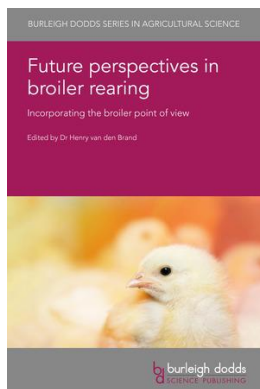
[Animal: Volume 20 - Issue 9 – September 2026](#)

Artikel des Monats: [“Changing lambing time reduces parasite burden for sheep meat production enterprises”](#).

- **Burleigh Dodds Science Publishing**

[Future perspectives in broiler rearing](#)

Rabattcode für EAAP-Mitglieder verfügbar. [Melden](#) Sie sich in Ihrem persönlichen Bereich an und suchen Sie den Code auf der rechten Seite über dem Feld „Gruppen“. Weitere Informationen finden Sie [hier](#). Der Rabattcode läuft ab am **30. November 2026**.



Podcast der Tierwissenschaften



The Dairy Nutrition Blackbelt Podcast: ["Water quality and Herd Health"](#), speaker Ben Moitoso

Weitere Neuigkeiten

Neuigkeiten aus dem FAO Biodiversity Knowledge Hub

Die neuesten Ergänzungen des FAO Biodiversity Knowledge Hub sind jetzt verfügbar – auch auf Französisch und Spanisch.

Der [FAO Biodiversity Knowledge Hub](#) erleichtert den Zugang zu biodiversitätsbezogenen Ressourcen der FAO. Damit soll die Fähigkeit von Ländern gestärkt werden, Biodiversität in Agrar- und Ernährungssysteme zu integrieren, den Globalen Biodiversitätsrahmen von Kunming-Montreal (KMGBF) umzusetzen, die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen und die Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit für alle zu gewährleisten. Der Hub umfasst inzwischen 640 Ressourcen. Sie lassen sich nach Kriterien wie KMGBF-Zielen, Regionen, thematischen Schlagwörtern und weiteren Merkmalen filtern.

Der FAO Biodiversity Knowledge Hub bündelt zentrale Ressourcen und Informationen der FAO zur Biodiversität in Agrar- und Ernährungssystemen. Die Plattform unterstützt Länder dabei, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zur Umsetzung des Globalen Biodiversitätsrahmens von [Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework](#) (KMGBF) zu stärken, die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) voranzubringen und die globale Ernährungssicherheit zu gewährleisten. Weitere Informationen findest Du [hier!](#)

Europa will mehr pflanzliches Protein. Doch wer versorgt die Tiere?

Der Protein-Aktionsplan der Europäischen Kommission soll die heimische Proteinproduktion steigern und die Abhängigkeit von Importen verringern. Die Herausforderung besteht nicht einfach darin, tierisches Protein durch pflanzliches zu ersetzen. Vielmehr geht es darum, ein stärker integriertes und widerstandsfähiges System aufzubauen, das weniger auf externe Lieferungen angewiesen ist.

Wenn Europa über eine Steigerung der Produktion pflanzlicher Proteine spricht, richtet sich der Blick ganz selbstverständlich auf mehr Hülsenfrüchte auf unseren Tellern und eine geringere Rolle für tierisches Protein. Der am 7. Juli 2026 von der Europäischen Kommission verabschiedete [Protein Action Plan](#) verfolgt jedoch einen umfassenderen Ansatz: Er soll die Widerstandsfähigkeit, strategische Autonomie und Nachhaltigkeit des europäischen Proteinsystems stärken und gleichzeitig die Importabhängigkeit verringern. Den vollständigen Artikel findest Du [hier](#).



Durchbruch ermöglicht schnellere Entwicklung von Impfstoffen gegen die infektiöse Bronchitis

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Pirbright Institute haben einen vielversprechenden Ansatz zur Entwicklung von Impfstoffen gegen das Virus der infektiösen Bronchitis (IBV) mithilfe von Zellkulturen entdeckt. Dies könnte die Herstellung beschleunigen und eine schnellere Reaktion auf neu auftretende Virusstämme ermöglichen.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Spike-Protein von Beaudette, einem abgeschwächten Laborstamm des IBV. Die Forschenden stellten fest, dass das Protein einen hochpathogenen Stamm abschwächen und zugleich das Wachstum des veränderten Virus in Vero-Zellen ermöglichen kann. Diese Zelllinie wird zur Herstellung zugelassener Human- und Tierimpfstoffe eingesetzt. Den vollständigen Artikel findest Du [hier](#).



Nachruf



In Gedenken an William Martin-Rosset

William Martin-Rosset war eines der aktivsten und einflussreichsten Mitglieder der EAAP Horse Commission. Sein Engagement begann bereits 1979 und gipfelte in seiner Präsidentschaft von 2002 bis 2007. Über die Jahre hinweg prägte er maßgeblich die wissenschaftlichen Aktivitäten und die internationale Entwicklung der Kommission.

William war ein renommierter Wissenschaftler, der durch seine Forschung am INRA einen herausragenden Beitrag zur Weiterentwicklung der Pferdeernährung leistete. Seine Arbeit spielte eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Systemen zur Bewertung des Nährwerts von Futtermitteln für Pferde. Dazu zählen die Unité Fourragère Cheval (UFC) zur Bewertung des Energiegehalts und die Matières Azotées Digestibles Cheval (MADC) zur Bewertung des Proteingehalts.

Sein wegweisendes Buch über Pferdeernährung fasste jahrzehntelange Forschung und Erkenntnisse zusammen. Es wurde später auch auf Englisch veröffentlicht und machte seine Arbeit so einem deutlich größeren internationalen Publikum zugänglich.

Die Bedeutung seines wissenschaftlichen Beitrags wurde auf höchster Ebene gewürdigt. William erhielt 2009 das Leroy

Award Fellowship, eine bedeutende Auszeichnung der europäischen Tierwissenschaft. Ebenfalls 2009 wurde ihm die Médaille de Vermeil der Académie d'Agriculture de France verliehen – als Anerkennung seines Beitrags zur Pferdeernährung und zur Verbreitung von Fütterungsempfehlungen. Den vollständigen Nachruf findest Du [hier](#).

Konferenzen & Workshops

Die EAAP bittet Sie, die Gültigkeit der Termine für jede einzelne Veranstaltung, die unten und im Kalender der Website veröffentlicht sind, zu überprüfen.

VERANSTALTUNG	DATUM	ORT	INFORMATIONEN
5th EAAP Regional Meeting	26-28 Mai 2027	Zadar, Kroatien	Save the Date
EAAP International Pig Science Forum	23-25 Juni 2027	Bologna, Italien	Save the Date
78th EAAP Jahrestagung	23-27 August 2027	Dublin, Irland	Save the Date
3rd South American Camelids Congress	6 – 8 October 2027	Padua, Italien	Save the Date

Weitere Veranstaltungen

VERANSTALTUNG	DATUM	ORT	INFORMATIONEN
IMAR – International Meeting on Animal Reproduction	26-30 Oktober 2026	Viçosa, Brasilien	Website
21st Asian-Australasian Association of Animal Production Societies Animal Science Congress	28-31 Oktober 2026	Hanoi, Vietnam	Website
ICOFAAS 2026 – 8th International Conference on Food, Agriculture and Animal Sciences	29 Oktober – 01 November 2026	Antalya, Türkei	Website
Future Grasslands 2026	11 – 12 Novembre 2026	Telford, UK	Website

Eine Übersicht weiterer Konferenzen und Workshops [finden Sie auf der EAAP-Website.](#)



***„Wer es wagt, auch nur eine Stunde Zeit zu verschwenden, hat den Wert des Lebens noch nicht erkannt.“
(Charles Darwin)***

Dieses Dokument ist eine Übersetzung der „Flash e-News“, des ursprünglichen EAAP-Newsletters, ins Deutsche. Die Übersetzung dient nur zu Informationszwecken, entsprechend den Zielen der EAAP-Satzung. Sie ist kein Ersatz für das offizielle Dokument: die Originalversion des EAAPNewsletters ist die einzige definitive und offizielle Version, für die die EAAP - The European Federation of Animal Science - verantwortlich ist.

Dieser interessante Newsletter informiert über die Aktivitäten der europäischen tierwissenschaftlichen Gemeinschaft, stellt Informationen über führende Forschungseinrichtungen in Europa vor und informiert über Entwicklungen in der Industrie im Bereich der Tierwissenschaft und -produktion. Die deutschen „Flash e-News“ werden an die nationalen Vertreter der Tierwissenschaft und der Viehzuchtindustrie verschickt. Sie sind alle eingeladen, Informationen für den Newsletter einzureichen. Bitte senden Sie Informationen, Nachrichten, Texte, Fotos und Logos an: rebecca.martin@uni-hohenheim.de

Produktionsmitarbeiterin: Dr. Rebecca Martin

Adresskorrekturen: Wenn sich Ihre E-Mail-Adresse ändert, senden Sie uns bitte die neue Adresse, damit wir Ihnen den Newsletter weiterhin zustellen können. Wenn Sie stattdessen wünschen, dass die EAAP-Info an andere Personen in Deutschland geschickt wird, schlagen Sie diesen bitte vor, uns unter der folgenden E-Mail-Adresse zu kontaktieren: rebecca.martin@uni-hohenheim.de

EAAP-Mitglied zu werden ist einfach!

Werden Sie EAAP-Einzelmitglied, um den EAAP-Newsletter zu erhalten und die vielen anderen Vorteile zu entdecken! Bitte denken Sie auch daran, dass die Einzelmitgliedschaft für Einwohner der EAAP-Länder kostenlos ist.

[Für Details und zur Registrierung klicken Sie hier.](#)

Werbemöglichkeiten für Ihr Unternehmen im EAAP-Newsletter 2026!

Gegenwärtig erreicht die englische Version des Newsletters mehr als 6000 Tierwissenschaftler, mit einer durchschnittlichen Anzahl von 2200 bis 2500 zertifizierten Lesern pro Ausgabe. Die EAAP bietet der Industrie eine großartige Möglichkeit, ihre Sichtbarkeit zu erhöhen und ein größeres Netzwerk zu schaffen! Die Details zu den Möglichkeiten finden Sie hier. [Die Details zu den Möglichkeiten finden Sie hier.](#)

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

www.EAAP.org



@EAAP



@EAAP



@EAAP



@EAAP

Haftungsausschluss: Die alleinige Verantwortung für diese Veröffentlichung liegt bei den Autoren. Die Europäische Kommission und die Exekutivagentur für Forschung sind nicht verantwortlich für die Verwendung der hierin enthaltenen Informationen.